Einige Nutzhölzer Kameruns. 1. Olacaceae

Author(s): A. Engler

Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 5, Appendix XXI Nr. 1. Einige Nutzhölzer Kameruns. I. Olacaceae (Jan. 20, 1909), pp. 1-8

Published by: [Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/3994252>

Accessed: 14/06/2014 19:15

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*.

<http://www.jstor.org>

Notizblatt
des
**Königl. botanischen Gartens und Museums
zu Berlin-Dahlem,**
sowie der botanischen Zentralstelle für die deutschen Kolonien.

Appendix XXI Nr. 1. Ausgegeben am **20. Januar 1909.**

Einige Nutzhölzer Kameruns.

I. Olacaceae.

Von

A. Engler.

In Kommission bei Wilhelm Engelmann in Leipzig.

1909

Preis 0,60 Mk.

Einige Nutzhölzer Kameruns.

Von

A. Engler.

I. Olacaceae.

In folgendem will ich auf einige Bäume Kameruns aufmerksam machen, welche zur Familie der Olacaceen gehören, wegen ihres sehr harten Holzes von den Eingeborenen geschätzt werden und auch so häufig sind, daß es sich vielleicht lohnt, die praktische Verwertung derselben in Betracht zu ziehen.

Alle Olacaceen sind Bäume oder Sträucher mit in der Jugend grünen, zusammengedrückten Zweigen, einfachen, länglichen, ganzrandigen Blättern und kleinen, unansehnlichen, in Trauben oder Büscheln oder in Knäueln stehenden Blüten.

Ongokea kamerunensis Engl.

Ein bis 50 m hoher Baum mit glatter, bräunlich-grauer Rinde und gelblichem, harten Holz (nach Staudt), 15—20 m hoch, Bauholz liefernd (nach Zenker). Wie bei anderen Arten der Familie sind die Endzweige zusammengedrückt und zu beiden Seiten der Blattstiele mit herunterlaufenden Furchen versehen; die Internodien sind 1—2 cm lang; die vorjährigen Zweige haben eine Dicke von etwa 6 mm und bräunlich graue Rinde. Die Blattstiele sind 7—9 mm lang, die Spreiten 5—6 cm lang und 2,5—3 cm breit, mit einer etwa 3 mm langen, un deutlich abgesetzten Spitze. Die Blütenrispen der männlichen Bäume sind etwa 4—5 cm lang, mit 0,7—1 cm langen Ästchen I. Ordnung, welches wieder Ästchen II. und III. Ordnung tragen, die nur einige Millimeter lang sind, zum Teil auch miteinander verwachsen. Die Blütenstiele der

jungen Knospen sind nur 1,5 mm lang, diese selbst kugelig und kaum 1 mm dick. Später strecken sich die Knospen bedeutend in die Länge, wie dies aus der Abbildung der *O. Klaineana* Pierre zu ersehen ist. Die weiblichen Blüten dieser Art sind noch nicht gesammelt worden, sondern nur junge Früchte. Die Fruchtsiele erreichen 1 cm Länge; die Fruchtkelche haben etwa 12 mm Durchmesser und eine kaum 1 mm weite Öffnung am Scheitel; sie sind dick und fleischig, blaßgrün. Die junge, einsamige Frucht hat etwa 8 mm Durchmesser.

A—C *Ongokea kamerunensis* Engl.

A Zweig mit jungen Blüten, B Stück des Blütenstandes, die flachen Zweigchen zeigend, C Zweigchen mit jungen Früchten in den vergrößerten Fruchtkelchen, D—H *O. Klaineana* Pierre (von Gabun), D Stücke des Blütenstandes mit ganz jungen Knospen, E, F ältere Knospen, G Blüte geöffnet, H Frucht und Same in Längsschnitt, der vergrößerte Fruchtkelch gespalten.

Dieser Baum steht ziemlich nahe der im Hinterland von Spanisch-Guinea (Makonanam), in Gabun und im Kongostaat (Efukoi und Kombe) vorkommenden *O. Klaineana* Pierre, welche in Spanisch-Guinea angök

genannt wird; er unterscheidet sich von dieser Art durch stumpfe Blätter und die zusammengewachsenen Zweige des Blütenstandes.

Bis jetzt wurde der Baum in Kamerun bei Lolodorf von Staudt und bei Bipindihof von Zenker gefunden; er ist ein richtiger Urwaldbaum und dürfte noch weiter verbreitet sein.

***Strombosia grandifolia* Hook. f.**

mbasa in Jaunde.

Nach den Angaben der verschiedenen deutschen Sammler (Staudt, Zenker, Preuß) ist der Baum in den Urwäldern zerstreut, wird bis 30 m hoch und hat den Wuchs sowie das Aussehen einer deutschen Buche. Der Baum ist leicht kenntlich an den länglichen, oft 2—2,7 dm langen und 0,8—1,2 dm breiten, oberseits und unterseits stark glänzenden, dunkelgrünen, starren Blättern mit jederseits 6—7 aufsteigenden Seitennerven, zwischen welchen zahlreiche, schwach gebogene Adern parallel verlaufen. Die gelblich-weißen Blüten stehen in dichten Büscheln in den Blattachseln.

Bis jetzt wurde der Baum, welcher auf Fernando Po, bei Libreville in Gabun, im Kongobecken und ostwärts bei Fort Beni vorkommt, in Kamerun an folgenden Stellen nachgewiesen:

Victoria, an Bachufern (Preuß).

Johann-Albrechtshöhe, zerstreut im Urwald um 380 m. Lolodorf (Staudt).

Bipindi, häufig im Lokundjetal am Ostabhang der Morufia (Zenker).
Jaunde, um 800 m ü. M. (Zenker).

***Strombosia Scheffleri* Engl.**

Ein 10—15 m hoher Baum, dessen lange Äste nach unten hängen und den ganzen Baum einhüllen (Deistel). Die an 3 cm langen Stielen stehenden Blattspreiten sind 1—2 dm lang und 5—9 cm breit. Das Holz ist weiß, sehr hart und schwer und gutes Nutzholz. Der Baum unterscheidet sich von der vorigen Art hauptsächlich dadurch, daß die Adern zwischen den Seitennerven I. Grades schwach und mehr voneinander entfernt sind, nämlich 2—4 mm, während sie bei *St. grandifolia* nur 1—1,5 mm voneinander abstehen.

Der Baum ist in Kamerun nur bei Buea um 1000 m ü. M. gefunden worden (Deistel). Er ist aber weiter verbreitet im östlichen Afrika:

Uganda: Loro in Ankole, um 1600 m (Dawe).

Zentralafrikanische Seenzone: als hoher schlanker Baum bei Mgaturw auf der Insel Kuridjui im Kiwu-See im Höhenwald um 1700 m

häufig (Mildbraed). Einheimischer Name: muzika. — In der Semliki-Ebene zwischen Beni und dem Ruwenzori um 1200 m (Mildbraed).

Ost-Usambara: auf verwittertem Granitboden mit starker, fast sumpfiger Deckschicht bei Derema, um 800 m ü. M. (Scheffler, Braun). — Einheimischer Name: msangane fimbo.

West-Usambara: Kwai, um 1600 m ü. M. (Albers). — Einheimischer Name: msingaringa.

Strombosia Scheffleri Engl.

A Zweig mit ganz jungen Blättern und ausgewachsenem Blatt, $\frac{2}{3}$ n. Gr.,

B Zweigstück mit Blüten, C ganze Frucht, n. Gr.

***Strombosia glaucescens* Engl.**

Ein 10—20 m hoher Baum. Die Endzweige sind dünn und ziemlich dicht mit Blättern besetzt, welche etwa 1 cm voneinander abstehen. Die Blattstiele sind etwa 1 cm lang, die Spreiten gewöhnlich nur 6—8 cm lang und 2,5—3,5 cm breit; seltener kommen Spreiten von 1—1,5 dm Länge und 6—8 cm Breite vor. Sehr oft finden sich in den

***Strombosiopsis tetrandra* Engl.**

A Blühender Zweig, B Blütenstand, C Knospe, D Kelch, Blumenblätter und Staubblätter, E Griffel mit Discus, F Querschnitt durch den Fruchtknoten, G Längsschnitt durch denselben, H Frucht, J Querschnitt derselben.

Coula edulis Baill.

A Blühender Zweig, B Knospe, C Blüte, D Blumenblatt, E Staubblatt, a von vorn, b von der Seite, F nach Entfernung eines Teils der Staubblätter und Blumenblätter, J Frucht mit dem Samen im Längsschnitt.

Blattachseln 1—3 kugelige Gallen von 4 mm Durchmesser. Die Blütenstiele sind nur 1,5—2 mm lang und die Blumenblätter 3 mm.

Kamerun: Mimfia bei Bipindi, um 150 m ü. M., im Urwald am Lepucio und bei Ntongas Dorf in Ngumba (Zenker).

Liefert gutes Bauholz.

Strombosiosis tetrandra Engl.

Ein 10—30 cm hoher Baum mit glatter, grauer Rinde und sehr hartem Holz. Die jungen, grünen Zweige tragen lederartige, dunkelgrüne, längliche Blätter von der Größe des hier abgebildeten, doch sind dieselben bisweilen auch bis 2,5 dm lang und 1 dm breit.

Der Baum ist in Kamerun in den Urwäldern zerstreut anzutreffen, so bei Lolodorf um 450—550 m ü. M. (Staudt), bei Bipindi um 100 m ü. M. (Zenker), am Westabhang des Mimfiaberges und bei Jaunde (Zenker).

Er findet sich auch im Hinterland von Spanisch-Guinea bei Makonanem um 450 m ü. M. und im äquatorialen Teil des Kongobeckens bei Coquilhatville.

Eine durch schmalere und dünnere Blätter ausgezeichnete Art ist *Str. Zenkeri* Engl., welche bei Bipindi und in Gabun gefunden wurde.

Coula edulis Baill.

Ein 15—20 m, bisweilen auch 30 m hoher Baum mit glatter, hellgrauer Rinde und lockerer Krone, mit hängenden Zweigen. Die bis 2,7 dm langen und 1,2 dm breiten Blätter sind oben dunkelgrün und glänzend, unterseits blaßgrün, an den Nerven bräunlich behaart. Die Früchte sind eiförmig, etwa 4 cm lang und 3,5 cm dick; es sind Steinfrüchte mit dickem Endokarp und ölreichem Samen.

Der Baum ist in Kamerun an folgenden Stellen gefunden worden: Mandane (Hub. Winkler).

Barombi, im SW. der Station (Staudt).

Lolodorf, um 500—600 m ü. M. (Staudt).

Bipindi, teils einzeln, teils in Beständen (Zenker). — Dasselbst ngummo genannt.

Batanga und Kubi (J. Braun, Dinklage).

Auch in Spanisch-Guinea bei Makomo im Fanggebiet (Teßmann).

Die Samen haben den Geschmack der Paranaß und werden teils frisch, teils geröstet genossen.

Das Holz wird als gutes Bauholz bezeichnet. Auch Hauptmann von Besser hat den Baum beachtet und bei der Zweigprobe den einheimischen Namen wula notiert.